



Amphibienschutz an Niederösterreichs Straßen Immer mehr Kröten kommen unter die Räder!

Amphibien wechseln mehrmals im Jahr ihren _____! Auf den Wanderungen zwischen Laichgewässer, Sommer- und Winterquartier müssen die Tiere oft _____ überqueren. Dabei kommen viele Lurche ums Leben; bei einer _____ von nur 10 Autos in der Stunde können bis zu 50% der Tiere überfahren werden. Denn Erdkrötenweibchen zum Beispiel, die oft schon ihr Männchen huckepack tragen, benötigen häufig 15 Minuten oder länger zum Überqueren einer normalen Straße. Tiere am Straßenrand können schon ab einer Geschwindigkeit von nur 30 km/h unter den fahrenden Autos förmlich zerrissen werden.

So genannte _____ bieten nur vorübergehend Schutz. Bei diesen Zäunen handelt es sich meist um ca. 50 cm hohe Gewebefolien, die parallel zur Straße aufgebaut werden. Entlang des Zaunes sind auf der Anwanderungsseite in regelmäßigen Abständen _____ ebenerdig eingegraben. Beim Versuch das vermeintliche Hindernis zu umgehen, fallen die Amphibien in diese Fanggefäße. Die Tiere werden registriert (Anzahl, Art, Geschlecht), aus den Kübeln geholt und auf der gegenüberliegenden Straßenseite wieder ausgesetzt, wo sie ihre Wanderung fortsetzen können.

Mindestens _____ müssen die Kübel kontrolliert und geleert werden! Das erfordert viele freiwillige Helfer und Helferinnen. Daher werden Krötenzäune meist nur kurzzeitig im Frühjahr zur Hauptwanderung betrieben. Die Rückwanderung der Amphibien und auch die Abwanderung der Jungtiere werden dabei nicht geschützt.

Dauerhafte Schutzanlagen werden an der Straße fest eingebaut. Es handelt sich um Systeme aus Beton oder Stahl, die aus Leiteinrichtungen parallel zur Straße und aus Tunneln unter der Straße (_____) bestehen. Diese Systeme ersparen den Tieren den Weg über die Straße, indem sie Unterführungen nutzen können. Frosch & Co. genießen also einen ganzjährigen Schutz und können gefahrlos zwischen ihren Teillebensräumen hin und her wandern. Neben Amphibien werden auch andere Tierarten wie z.B. Igel geschützt.

Naturschutz geht uns alle an!

Bordsteinkanten stellen zusätzliche _____ dar und Gullys sowie andere Straßenentwässerungsanlagen sind oft tödliche Fallen; das gilt auch für Licht- und Kellerschächte, Baugruben und Swimmingpools. Mit entsprechenden Abdeckungen oder _____ kann jeder Einzelne etwas zum Schutz der Amphibien beitragen. Und bitte **KEINE** _____ in Amphibiengewässern aussetzen; besonders für Molche stellen sie eine große Gefahr dar (sie fressen die Eier und Larven)

Einzusetzende Begriffe:

Verkehrsdichte, Krötenzäune, Ausstiegshilfen, Fische, einmal täglich, Lebensraum, Krötentunnel, Hindernisse, Kübel, Straßen



LÖSUNG

Amphibienschutz an Straßen

Immer mehr Kröten kommen unter die Räder!

Amphibien wechseln mehrmals im Jahr ihren **Lebensraum!** Auf den Wanderungen zwischen Laichgewässer, Sommer- und Winterquartier müssen die Tiere oft **Straßen** überqueren. Dabei kommen viele Lurche ums Leben; bei einer **Verkehrsdichte** von nur 10 Autos in der Stunde können bis zu 50% der Tiere überfahren werden. Denn Erdkrötenweibchen zum Beispiel, die oft schon ihr Männchen huckepack tragen, benötigen häufig 15 Minuten oder länger zum Überqueren einer normalen Straße. Tiere am Straßenrand können schon ab einer Geschwindigkeit von nur 30 km/h unter den fahrenden Autos förmlich zerrissen werden.

So genannte **Krötenzäune** bieten nur vorübergehend Schutz. Bei diesen Zäunen handelt es sich meist um ca. 50 cm hohe Gewebefolien, die parallel zur Straße aufgebaut werden. Entlang des Zaunes sind auf der Anwanderungsseite in regelmäßigen Abständen **Kübel** ebenerdig eingegraben. Beim Versuch das vermeintliche Hindernis zu umgehen, fallen die Amphibien in diese Fanggefäße. Die Tiere werden registriert (Anzahl, Art, Geschlecht), aus den Kübeln geholt und auf der gegenüberliegenden Straßenseite wieder ausgesetzt, wo sie ihre Wanderung fortsetzen können.

Mindestens **einmal täglich** müssen die Kübel kontrolliert und geleert werden! Das erfordert viele freiwillige Helfer und Helferinnen. Daher werden Krötenzäune meist nur kurzzeitig im Frühjahr zur Hauptwanderung betrieben. Die Rückwanderung der Amphibien und auch die Abwanderung der Jungtiere werden dabei nicht geschützt.

Dauerhafte Schutzanlagen werden an der Straße fest eingebaut. Es handelt sich um Systeme aus Beton oder Stahl, die aus Leiteinrichtungen parallel zur Straße und aus Tunneln unter der Straße (**Krötentunnel**) bestehen. Diese Systeme ersparen den Tieren den Weg über die Straße, indem sie Unterführungen nutzen können. Frosch & Co. genießen also einen ganzjährigen Schutz und können gefahrlos zwischen ihren Teillebensräumen hin und her wandern. Neben Amphibien werden auch andere Tierarten wie z.B. Igel geschützt.

Naturschutz geht uns alle an!

Bordsteinkanten stellen zusätzliche **Hindernisse** dar und Gullys sowie andere Straßenentwässerungsanlagen sind oft tödliche Fallen; das gilt auch für Licht- und Kellerschächte, Baugruben und Swimmingpools. Mit entsprechenden Abdeckungen oder **Ausstiegshilfen** kann jeder Einzelne etwas zum Schutz der Amphibien beitragen. Und bitte **KEINE** Fische in Amphibiengewässern aussetzen; besonders für Molche stellen sie eine große Gefahr dar (sie fressen die Eier und Larven)